

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die Kleinsp. Zeile 10 Pf.

N^o 12.

Sonnabend, den 26. Januar

1895.

Kaisers Geburtstag.

Ein Sonntag ist's, ein Sonnentag,
Ein Freudentag dem ganzen Volke!
Nicht droht dem deutschen Vaterland
Des Krieges dunkle Wetterwolke;
Des Friedens schlank'ne Palmen weh'n,
Des Szepter ruht in starken Händen,
Und wo noch Noth und Glend ist:
Zum Besten wird sich Alles wenden!

Nur haltet fest die alte Treu,
Die Treue, die ihr zugeschworen,
Als nach des Adlers Siegesflug
Ein einzig Deutschland ward geboren.
Erweist euch der Väter werth!
Was sie erkämpft, ihr müht's bewahren,
Doch könnt ihr's nur, wenn ihr in Treu
Euch wolt um euern Kaiser schaaren.

Dem Friedensfürsten dreimal Heil
Erschall' in allen deutschen Landen!
Er hat gefestigt, was dereinst
Nach schweren Kämpfen Noth erkanden.
Doch wagt's ein Feind mit kecker Hand
An Deutschlands Ehre frech zu rühren,
Dann wird der edle Bollernsohn
Aus auch durch Kampf zum Siege führen!

Er will dein Bestes, deutsches Volk,
Dir gilt sein Kämpfen, dir sein Streben!
O soll ihm freudig deinen Dank!
Es wird ihm neue Kräfte geben
Zur schweren Arbeit, dir zum Heil!
Der Krone Last ist schwer zu tragen;
Doch, ist ihm deine Treu gewiß,
Kann kühnlich er das Höchste wagen.

Bekanntmachung,

betreffend den freiwilligen Eintritt zum zwei-, drei- oder vierjährigen aktiven Militärdienst.

- Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Marine eintreten, falls er die nöthige moralische und körperliche Befähigung hat.
- Wer sich freiwillig zu zwei-, drei- oder vierjährigem aktiven Dienst bei einem Truppentheile melden will, hat vorerst bei dem Civilvorstehenden der Ersatz-Commission seines Aufenthaltsortes die Erlaubniß zur Meldung nachzusuchen.
- Der Civilvorstehende der Ersatz-Commission giebt seine Erlaubniß durch Ertheilung eines Meldescheines.
Die Ertheilung des Meldescheines ist abhängig zu machen:
a. von der Einwilligung des Vaters oder des Vormundes,
b. von der obrigkeitlichen Bescheinigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich un-tadelhaft geführt hat.
- Die mit Meldeschein versehenen jungen Leute haben sich ihrer Annahme wegen unter Vorlegung ihres Meldescheines an den Kommandeur des Truppentheils zu wenden, bei welchem sie dienen wollen.
Hat der Kommandeur kein Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre körperliche Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme.
- Die Annahme erfolgt durch Ertheilung eines Annahmescheines.
- Die Einstellung von Freiwilligen findet in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. März, in der Regel am Rekruten-Einstellungstermin — im Oktober — und nur insoweit statt, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen nur Freiwillige, welche auf Beförderung zum Offizier dienen wollen, oder welche in ein Militär-Musikcorps einzutreten wünschen, eingestellt werden.
Hierbei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die mit Meldeschein versehenen jungen Leute, ganz besonders aber die, welche zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich, bei sonstiger Brauchbarkeit, bis 31. März melden, aber nicht zu sofortiger Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten Rekruten-Einstellungstermin.
Wenn keine Stellen offen sind, oder Freiwillige mit Rücksicht auf die Zeit ihrer Meldung nicht eingestellt werden dürfen, so können die Freiwilligen angenommen und nach Abnahme ihres Meldescheines bis zu ihrer Einberufung vorläufig in die Heimath beurlaubt werden.
- Den mit Meldescheinen versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppentheils, bei welchem sie dienen wollen, frei. Außerdem haben sie den Vortheil, ihrer Militärpflicht zeitiger genügen und sich im Falle des Verbleibens in der aktiven Armee und Erreichens der Unteroffiziers-Charge bei fortgesetzter guter Führung den Anspruch auf den Civilversorgungsschein bereits vor vollendetem 32. Lebensjahre erwerben zu können.
- Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Feldartillerie, welche im stehenden Heere drei Jahre aktiv gedient haben, dienen in der Landwehr I. Aufgebots nur drei statt fünf Jahre. Dasselbe gilt auch für Mannschaften der Kavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit verpflichtet und diese Verpflichtung erfüllt haben.
- Diejenigen Mannschaften, welche bei der Kavallerie freiwillig vier Jahre aktiv gedient haben, werden zu Übungen während des Reserververhältnisses in der Regel nicht herangezogen; ebenso wird die Landwehrkavallerie im Frieden zu Übungen nicht einberufen.
- Militärpflichtigen, welche sich im Musterungs-Termin freiwillig zur Aushebung melden, erwächst dagegen hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils nicht.

Dresden, den 22. Januar 1895.

Kriegs-Ministerium.
von der Planik.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutirungstammrolle betr.
In Gemäßheit der gesetzlichen Vorschriften und unter Hinweis auf den Erlaß

Zum 27. Januar.

Dem Kaiser Heil! In dem Herzen jedes echten Vaterlandsfreundes erklingt heute dieser Ruf; mit Hoffnungsfreude blicken wir auf zum Herrn der Heerschaaren und bitten ihn, daß er unserm kaiserlichen Herrn auch ferner nahe sei, ihn Stärke, der Krone Last zu tragen, sich zum Ruhme, und zum

Segen und zur Ehre des geliebten deutschen Vaterlandes! In diesem Jahre gedenken wir ganz besonders jener großen Zeit, die Deutschland stark und einig machte, die den alten Traum vom „deutschen Kaiser“ seiner Verwirklichung näher führte. Das Sehnen der Völkchen des Volkes wurde gestillt, das Sehnen, dem Emanuel Geibel so tiefempfundenen Ausdruck verlieh.

Wir können's kaum erwarten;
Wann wird die Erde grün?

Wann wird im deutschen Garten
Die Kaiserkrone blühen?

Bald fünfundsiebenzig Jahre sind dahingeraucht seit jenen Tagen, da der deutsche Aar seinen Siegesflug gen Westen begann, um im Januar 1871 die leuchtende Kaiserkrone, die er in seinen Fängen trug, auf das Haupt des greisen Preußenkönigs zu setzen. Durch Blut und Eisen ward Deutschland einig, stark und frei, „eins nach außen, schwergewaltig um

des Civilvorstehenden der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg vom 19. Dezember 1894, abgedruckt im „Erzgebirgischen Volksfreund“ und im hiesigen „Amts- und Anzeigebblatt“, werden die hier aufhältlichen Militärpflichtigen, die

a. im Jahre 1875 geboren, sowie
b. in den Vorjahren zurückgestellt worden sind,
hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar d. Js.

in der hiesigen Rathsexpedition zur Rekrutirungstammrolle anzumelden.
Die Militärpflichtigen aus den früheren Jahrgängen haben ihren Voozungsschein, die im Jahre 1875 anderwärts geborenen Militärpflichtigen das Geburtszeugniß mit zur Stelle zu bringen.

Sind Militärpflichtige, welche sich hier zur Stammrolle anzumelden haben, zeitweilig von hier abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener u. s. w.), so hat die Anmeldung durch die betreffenden Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren zu erfolgen.

Diejenigen, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterlassen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
E i b e n s t o c k , am 28. Dezember 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Graupner.

Einladung.

Der Bedeutung des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. gedenkt die hiesige Bürgerschule durch eine Feier gerecht zu werden, die

Montag, den 28. Januar, vorm. von 10 Uhr an

in der Turnhalle abgehalten werden soll.

Zur Teilnahme an dieser vaterländischen Veranstaltung werden die geehrten Behörden, die Eltern unserer Schüler und alle Freunde der Schule hierdurch ergebenst eingeladen.

Dennhardt, Dir.

Holz-Versteigerung auf Gundsühler Staatsforstrevier.

Im Wödel'schen Gasthose „zur Linde“ in Gundsühel sollen

Sonnabend, den 2. Februar 1895, von Vorm. 1/10 Uhr an

folgende in den Abtheilungen 3, 4, 16, 50 und 80 Blenterschläge, 18 Raßschlag, 2, 3, 31, 55, 56, 58, 59 und 60 Durchforstungen, 34, 37 und 46 Läuterung, 7, 9, 10, 15, 16, 23 und 24 Bruch aufbereitete Brennholz und zwar:

289	Rm. w. Brennweite,	407	Rm. w. Brennweite,
224	„ „ Brennknüppel,	89,70	Hdrt. w. Wellenreisig,
		14	Rm. w. Stöcke

sowie

Montag, den 4. Februar 1895, von Vorm. 1/10 Uhr an

die in den obigen Abtheilungen aufbereiteten Rauhholz, als:

1597	w. Stämme	von 10—15	cm Mittendstärke,
328	„ „	16—22	„ „
12	„ „	30—36	„ „
2299	„ „	13—15	„ Oberstärke,
2233	„ „	16—22	„ „
1441	„ „	23 u. dar.	„ „
10939	„ Stangenholz	8—12	„ 3,5 und 4,5 m lang,
3871	„ Verbälgen	9—15	„ Unterstärke,
134,00	Hdrt. w. Reislangen	v. 1—5	„ „
71	Rm. Rauhknüppel		„ „

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Kgl. Forstrevierverwaltung Gundsühel u. Kgl. Forstrentamt Eibenstock,
Seger. am 22. Januar 1895. **Gerlach.**

mand daran, welche Arbeit das Schlagwerk im Laufe des Jahres verrichtet. Wenn die Thurmuhre die stündlichen Schläge eines Jahres hintereinander machen würde, so brauchte sie dazu drei volle Tage, acht Stunden und achtzehn Minuten. Die Berechnung ist einfach. Eine Thurmuhre schlägt einmal gleich $\frac{1}{2}$, zweimal gleich $\frac{1}{3}$, dreimal gleich $\frac{1}{4}$, und viermal gleich eine volle Stunde, das sind zusammen zehn Schläge stündlich oder 240 Schläge täglich. Dazu kommen die 156 Schläge der vollen Stunden. Die Zahl der Schläge beträgt also 396 täglich oder für's ganze Jahr 365 Mal 396 gleich 144,540. Jeder Schlag dauert etwa zwei Secunden. Die Thurmuhre schlägt somit in einem Jahre 289,080 Secunden lang, gleich 80 Stunden 18 Minuten.

Unsern Chemikern sei der — freilich etwas weit hergeholt — Trost gesendet, daß die kleinen Frauen des himmlischen Reiches in der leidigen Toilettenfrage ihren europäischen Schwestern den Rang entschieden streitig machen. Besondere Sorgfalt verwenden sie auf ihre Frisur, die wohl die vornehmste ist, die man sich denken kann. Das Haar wird mit duftendem Del gesalbt, das — da das Haar nur selten gewaschen wird — allerdings einen ranzigen Geruch annimmt; goldene und silberne Filigranmodeln halten die schweren Haarmassen zusammen. Die Marquise Li, die Gattin des Befehlshabers des chinesischen Heeres Ki-Hung-Tschang, ist eine der elegantesten Frauen des himmlischen Reiches. Die Zahl ihrer Haarfrisuren allein beläuft sich auf 50. Ihre Garderobe besteht aus 2000 Ueberwürfen, 1200 Beinkleidern und 500 Pelzgewändern. Eines von diesen Gewändern — aus den Fellen todtgeborener Eichhörnchen gemacht — ist von unermeßlichem Werth. Den größten Theil des Jahres verbringt sie auf ihrer wunderbaren Festung in Tientsin, an den Ufern des Flusses Pei-to. Dort verlebt sie ihre Tage in stiller Beschaulichkeit einzig mit der Pflege ihrer — chinesischen Schönheit beschäftigt. Zweimal täglich nimmt sie

ein Bad von Drangool, in welchem Arazienblüthen schwimmen, die ihre langwierige Toilette zu ihrer Zufriedenheit beendet, dann läßt sie sich, eine Lotusblume zwischen den Lippen, in ihrer Sänfte herumtragen.

— **Wissiger Bescheid.** A.: „Denken Sie nur, gestern sagte mein Nachbar Lehmann mir ins Gesicht, ich sei ein Esel. Ob ich ihn dafür wohl belangen kann?“ — B.: „Freilich! Es kommt aber nur darauf an, ob der Richter Ihnen mehr glaubt als ihm.“

— **Bescheidener Zweifel.** Hausfrau: „Anna, morgen speist ein Herr bei uns, der fünf Jahre unter Menschenfressern gelebt hat!“ — Köchin: „Ach, gnä' Frau, da wird ihm gewiß unser Kalbsbraten auch nicht mehr schmecken!“

— **Durch die Blume.** Herr (zu einer Dame): „Aus Hamburg sind Sie gebürtig? Dann können Sie sich gewiß des großen Brandes von 1842 noch erinnern.“ — Dame: „Sie Unverschämter!“

— **Aus dem Gerichtssaal.** Richter: „Haben Sie den Diebstahl allein ausgeführt?“ — Angeklagter: „Nein, unter gütiger Mitwirkung einiger Freunde!“

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfg.

bis 18.65 p. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Seidenstoffe** von 60 P. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, larrirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. k. Hof.) Zürich.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock
vom 20. bis 28. Januar 1895.

Ausgegeben: 3) Hermann Louis Döbler, Fabrikarbeiter in Kue, ebel. S. des Heinrich Louis Döbler, Handarbeiter hier und Auguste Rita Sommer in Schneeberg, ebel. L. des Carl Friedrich Sommer, Handarbeiters ebendasselbst.

Getauft: 8) Paul Alfred Schröder, 9) Doris Charlotte Unger, 10) Martha Elise Goldbach, 11) Martha Elise Strobel.

Begraben: 9) Paul Max, unehel. S. der Anna Schöndelber hier, 2 R. 3 T.

Am 3. Sonntage nach Epiphania:

Vorm. Predigtzeit: Joh. 1, 45—51. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. 1 Uhr: Bibelstunde. Herr Vicar Tittel. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. 3 p. Epiph. Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienst: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diac. Wolf. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Diac. Wolf. Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Chemischer Marktpreise
vom 23. Januar 1895.

Wolven, fremde Sorten	7 M. — Pf. bis	7 M. 40 Pf. pro 50 Kilo
weiß u. bunt	—	—
sächsischer, gelb	6	50
neu	—	—
Wolven, sächs., preuß.	6	15
hieriger	5	75
russischer	6	20
Braugerste, fremde	7	75
sächsische	7	50
Futtergerste	4	75
Hafer, sächs., bayerisch	5	6
preussischer	6	65
Hafer, b. Reg. besch.	5	25
Roggen	7	9
Mehl u. Futtererbsen	6	30
Hu	3	25
Stroh	2	50
Kartoffeln	2	20
Butter	2	60

Handelschule zu Schneeberg.
Gegründet 1876.

Beginn des Unterrichts im neuen Schuljahr: Mittwoch, d. 24. April. — **Aufnahmeprüfung:** Montag, d. 22. April, früh 8 Uhr. — **Unterrichtsfächer:** 1. Kaufm. Abt., Kurfus dreijährig: Deutsch mit Korresp., Französisch, Englisch, Rechnen, einf. u. dopp. Buchf., Handelswissenschaft, Buchführung, Kontorarb., Stenogr., Geogr., Schreiben. — 2. Gewerbl. Abt., Kurfus zweijährig: Deutsch m. Korresp., Rechnen, einf. Buchf., Handelswissenschaft, Buchführung, Kontorarb., Geogr., Schreiben. **Anmeldungen** erbeten an Hrn. Stadtr. Fr. Freytag, oder den **Unterzeichneten.** **Dir. L. Kressner.**

Beamtenchule Lommatzsch

unt. staatl. Kufficht, Internat, bereitetet junge Leute i. Alt. v. 14—20 Jahr., auch **Militärwärter** für die verschiedenen mittleren Beamtenlaufbahnen (Post, Eisenbahn u. f. w.) u. f. d. **Cinj. freiw.-Exam.** billig u. gründlich vor. Erfolge bisher sehr gut. Auskunft kostenfrei durch den **Stadtrath** u. den **Dir. B. Sohn.**

Bahn-Atelier von Otto Grahl.

Plombiren, Umarbeitungen u. Reparaturen. **Montag** von früh 10 bis Abends 6 Uhr in **Eibenstock** im Hause der Frau Fleischer **Schmidt**, Süßstraße Nr. 2 part.

Geschäfts-Verlegung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Eibenstock und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine **Expedition** unter dem heutigen Tage vom Gasthaus Stadt Dresden nach meiner **Wohnung innere Auerbacherstraße 20** (früher Reichsners Haus) verlegt habe. Der Anfertigung von Klagen, Gesuchen, Reklamationen, Kläufen, Vollmachten und dergl. wird eine prompte und discrete Erledigung zugesichert. **Eibenstock, 26. Januar 1895.** Hochachtung **Rechtsconsulent Arnold.**

Feinste Molkereibutter in $\frac{1}{2}$ Pfd. Stücken à 65 Pfg. **Gutsbutter** $\frac{1}{2}$ à 60 versendet schon von 5 Stück an in "Postcolli" franco gegen Nachnahme **Rudolph Hug,** Molkerei und Versandgeschäft Auerbach i. B.

Lohnmaschinen

auf **Seidenarbeit** beschäftigt **dauernd** und bei **guten Löhnen** **Oscar Kinne.**

Sofort gesucht!!

unter **günstigen Bedingungen** an jedem, auch dem **kleinsten** Orte im deutschen Reiche recht thätige **Hauptagenten** und **Agenten.** Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden. **Größte** und **bestfundirte** Anstalt. **Feste** billige Prämien ohne Nachschuß.

Eine größere Anzahl tüchtiger Stepperinnen

wird gesucht. Anmeldungen nimmt Herr **Louis Schlesinger** in **Schönheide** entgegen.

Aug. Sommer, Plauen i. B.

Zur besonderen Nachricht.

Der in Deutschland bekannte und geprüfte **Kammerjäger G. Schön** aus Duisburg (Niederch.-Westf. Fernsprech-Anschluß 185) kommt erster Tage hier an zur **radikalen** Vertilgung von **Matten, Käufen, Rachen- und Zimmerungsziefer** aller Art, und leistet derselbe für guten und dauernden Erfolg **Garantie.** Bestellungen baldmög. in die Expedition ds. Blattes erbeten.

30 Pfg.

kostet ein Hühnerauge zu entfernen, **ohne zu äzen, ohne zu schneiden,** durch die **Herzog'schen**

Hühneraugen-Platten

Zu haben bei **Herm. Weiss,** Barbier.

Ein junger Mann od. 2 Mädchen können **Kost & Logis** erhalten. Zu erfahren **Forkstraße 13,** parterre.

Einen leichten, gebrauchten vierfüßigen

Schlitten

verkauft ganz billig **Alban Meichsner.**

Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Kreisauptmannschaft Zwickau den I. Nachtrag zum Statute der Ortskrankenkasse für Textil-Industrie genehmigt hat, wird derselbe hierdurch zur Kenntniß der Mitglieder gebracht.

Das in § 13 Ziffer 3 festgesetzte Krankengeld wird auf $\frac{1}{2}$ des durchschnittlichen Tagelohns (§ 12) erhöht.

Diese Bestimmung tritt am 1. Januar 1895 in Kraft. **Eibenstock, am 30. November 1894.**

Der Vorstand der Ortskrankenkasse für Textil-Industrie.
Richard Hertel.

Die Kasse gewährt nun ab 1. Januar 1895 ihren Mitgliedern

- an **Krankengeld:**
 - erwachsenen männlichen Kassenmitgliedern pro Woche 9 M. — Pf.,
 - weiblichen " " 4 " 50 "
 - männlichen und weiblichen Kassenmitgliedern unter 16 Jahren und Lehrlingen " " 3 " 60 "
- an **Wöchnerinnenunterstützung:** " " 4 " 50 "

Diese letztere Unterstützung wird jedoch nur voll gewährt, sofern sich die Wöchnerinnen gemäß § 19 des Statuts während der Dauer von 4 Wochen jedweder Beschäftigung enthalten.

- an **Sterbegeld** für:
 - männliche erwachsene Mitglieder 60 M. — Pf.,
 - weibliche " " 30 " — "
 - Mitglieder unter 16 Jahren 24 " — "
- an **Unterstützung für Familienangehörige:**
 - gemäß § 21 des Statuts, freie ärztliche Behandlung und Arznei, sowie sonstige Heilmittel für die Dauer der Krankheit, jedoch höchstens für 13 Wochen,
 - beim Tode der Ehefrau oder eines Kindes unter 14 Jahren ein Sterbegeld, und zwar für die erstere im Betrage von 20 M., für Kinder vom vollendeten 8. bis 14. Lebensjahre von 10 M. und für Kinder unter 8 Jahren von 5 M.

Eibenstock, am 23. Januar 1895.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse für Textil-Industrie.
Richard Hertel.

Dimbeer-Marmelade
Kaiser-Gelee
Apfel-Gelee
Leb. Karpfen, Schleie
empfehl't **Max Steinbach.**

Raum
zu einer **Stückmaschine** gesucht. Von wem? sagt die Expedition ds. Blattes.

Gesucht
für ein hiesiges Fabrikationsgeschäft ein **Lehrling.** Selbst geschriebene Offerten befördert die Exp. d. Bl. unter **L. 1895.**

Ein Familien-Logis
ist zu vermieten und kann Mitte April bezogen werden bei **Ernst Fiedler,** Bädernstr.

Kraftbrieffe empfehl't **E. Hannobohn.**

Man achte auf die Schutzmarke!
Man achte auf die Schutzmarke!
Maria-zeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Nühen, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Säureproduktion, Weidmuth, Stel und Erbrechen, Magenkrampf, Parileidigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Gämerrhöhlalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Arnsdörfer (Mähren).** Man bitte die **Schutzmarke** und **Unterschrift** zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind auch zu haben in **Eibenstock: Apoth. Fischer; Schönheide: Apoth. Arno Schulze.**

Gesflügelzüchter-Verein zu Hundshübel



hält am 27. Januar a. c. seine diesjährige
Gesflügel-Ausstellung,
verbunden mit Prämierung
im Falk'schen Gasthose ab und ladet hierzu alle Freunde der Gesflügelzucht höflichst ein.



Die Aussteller werden gebeten, ihre Exemplare spätestens bis **Mittag 2 Uhr** im Ausstellungslocale abzugeben; die nach dieser Zeit abgegebenen können nicht prämiert werden.

104er.

Alle ehemaligen Angehörigen des Königl. Sächs. 5. Inf.-Regts. Nr. 104 werden zu einer heute **Sonnabend 8 Uhr** Abends im Englischen Hof stattfindenden **Besprechung**, die geplante Zusammenkunft in Zwickau betr., hiermit kameradschaftlich eingeladen.

Um allseitiges Erscheinen ersuchen höflichst
Ernst Mühlig. Alban Meichsner.

Feldschlösschen.

Sonnabend, Sonntag und Montag:
Bockbier.
Bettig gratis.
Montag: **Sauschlachten.**
Giebt's kein Gelump.
Es ladet ergebenst ein
Emil Scheller.

Feldschlösschen.

Sonntag, den 27. Januar 1895, zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers:
Auf vielseitigen Wunsch noch ein

Großes Extra-Concert

von der
ersten und größten Original-Tyroler-Concert-Sänger-Gesellschaft
Familie Stiegler
aus dem Zillerthal. 9 Personen. Damen und Herren in ihrem National-Kostüm.
Ganz neues Programm.

Nach dem Concert Ball,

jedoch nur für Concertbesucher.
Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren **G. Emil Tittel** und **Herm. Pöhlend.** Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
Familie Stiegler. E. Scheller.

Rödger's Gasthof

in Steinbach.
Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 26., 27. u. 28. d. Mts.:
Schlachtfest,
verbunden mit
Bockbierfest,
wozu freundlichst einladet
Richard Rödger.

Schützenhaus.

Heute Sonnabend:
Großes Schlachtfest
Vormittag von 11 Uhr ab
Wellfleisch, Abends frische
Wurst mit Sauerkraut.
Es ladet ergebenst ein
G. Becher.

Deutsches Haus.

Heute Abend **Goulasch** und **sauerer
Gefhling.** Hochachtend
Oscar Schneider.

Englischer Hof.

Sonnabend Abends 7 Uhr empfehle
in Brodteig gebadenen **Schinken** mit
Braunschweiger Kartoffelsalat.
Freundlichst ladet ein
Gottfried Müller.

Seiden-Lohnarbeit

giebt fortwährend aus
Hermann Bodo.

Einen guten Aufpasser

sucht sofort
Emil Huster,
Möhrenstr. 7.

Ein guter Sticker

wird sofort gesucht
Grottenseckstraße Nr. 6.

Ausschneider

für Doppeltüll suchen
Robert Müller & Comp.

Nur

echt mit Schutzmarke „Elefant“ ist
die **Elfenbein-Seife** v. **Günther &
Haussner** in Chemnitz, die vor-
theilhafteste Seife für alle Be-
dürfnisse der Hauswirtschaft. In
Stücken à ca. 125 Gramm 10 Pfennig
in fast allen Materialwaaren-, Progen-
und Seifenhandlungen zu haben.

Schützenhaus.

Nächsten Montag, den 28. Jan. 1895:

Großes Militär-Concert

vom Trompetercorps des Königl. Sächs. Carabinier-Regts. aus Borna.
Direction: **Stabstrompeter A. Engel.**
Auch kommen einige Cavallerie-Parade-Marsche auf den langen Feldtrompeten
zum Vortrag.

Programm.

- I. Theil:**
1. Krönungsmarsch a. d. Op.: „Justin“ Marschner.
 2. Ouverture: „Weihe des Hauses“ (C-dur) L. v. Beethoven.
 3. „Im Sternenglanz“ Walzer. Waldteufel.
 4. Concertino über das Lied: „Du, Du liegst mir im Herzen.“
Für Flöte-Solo. Bopp.
- (Stabstrompeter Engel.)
- II. Theil:**
5. Ouverture z. Op.: „Toll“ Rossini.
 6. Concert für Clarinette-Solo. Paudert.
 7. Zwei Sätze für Streichinstrumente:
a. „Bin müde, Mama! Gute Nacht!“ Idylle a. d.
„Kinderstube“ Blah.
 - b. „Die kleine Tänzerin.“ Capriccio. Engel.
 8. „Erinnerung an Wagner's Gannhäuser.“ Fantasie. Hamm.
- III. Theil:**
9. Introduction und Chor a. d. Op.: „Carmen“ Bizet.
 10. „Mit Ihr allein.“ Romanze für Cello-Solo. Zippel.
 11. Soldatenchor a. d. Op.: „Faust“ Gounod.
 12. Cavallerie-Parademarsch für Feldtrompeten.
Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert Ball.
Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und bittet um
zahlreichen Besuch
G. Becher.

Oesterreichische Banknoten 1 Raat 61,00 Pf. | Rechnungen empfiehlt **E. Hannobohn.**
Hierzu eine humoristische Beilage.

Häuser- u. Feldgrundstückverkauf

Meine an der Möhrenstraße
gelegenen **Wohn-Häuser** mit
Stichmaschinenräumen u. Wohn-
ungen sowie die daran liegenden
Feldgrundstücke bin ich gesonnen, im
Ganzen sowie auch einzeln preiswerth
zu verkaufen. Beide Gebäude sind in
bestem Zustand und gut verzinsbar. Kauf-
liebhaber wollen sich gest. direkt an mich
wenden.
Aron Richter.

Geehrten Gesellschaften,

Hochzeiten, Kindtaufen u. s. w. steht meine
Haus-Capelle
jederzeit zur Verfügung und bittet um freundlichen Besuch
Rich. Drechsler,
Gasthof am Auersberg.

General-Versammlung

des Leichenkassen-Vereins der Bürstenmacher
zu Schönheide
Februar 3., von Nachmittag 2 Uhr ab
im Deutschen Hause zu Oberschönheide.
Tagesordnung:
Rechnungsvorlage per 1894.
Ergänzungswahl des Ausschusses; von 8 auf 12 Mitglieder.

Heute Sonnabend, Sonntag u. Montag:

Bockbier-Fest,
wobei mit Goulasch, Schweinsknochen und
Bratwurst bestens aufwarten wird
Karl Uhlmann.

Gasthaus zum Stern.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 26., 27. und
28. Januar:
Bockbier-Fest.
Während der 3 Tage Bratwurst mit Sauerkraut.
Dierzu ladet freundlichst ein
Albert Meichsner.

Trommer's Theater.

Deutsches Haus.
Sonnabend: **Karl Stälpner, der
föhne Raubschütz** im sächs. Ober-
Erzgebirge. Volksstück in 12 Bildern,
neu bearbeitet. Dierauf ein Nachspiel.
Sonntag: **Der Müller und sein
Kind.** Schauspiel mit Gesang in 10 Bil-
dern. Dierauf ein Nachspiel. Nachmittags
3 Uhr: **Ranz von Rauffungen** oder:
Der sächsische Prinzenraub. Histori-
sches Mitterschauspiel in 6 Akten.
In Vorbereitung:
Aschenbrödel.

Bockbierfest.

Sonnabend, Sonntag u. Mon-
tag, den 26., 27. u. 28. Januar:
Bockbierfest.
Montag:
Schlachtfest.
Vormittag **Wellfleisch,** Abends **frische
Wurst** mit **Sauerkraut,** wozu freunde-
lichst einladet
Herm. Singer.

Zur guten Quelle.

Heute Sonnabend, von Abends 6 Uhr
ab **sauerer Fleck,** wozu ergebenst ein-
ladet
Robert Flemmig.

Meinel's Restaurant.

Heute Anstich von **Münchbräu** (Ca-
lon-Tafelbier). Dierzu wird freundlichst
eingeladen.

Versammlung.

N. S. Militär-Verein Eibenstod.

Heute Sonnabend **Vereinsabend** u.
Einzahlung. Morgen Sonntag Nach-
mittag von 3-6 Uhr findet ebenfalls
Einzahlung statt.
Restanten werden nochmals auf § 21 a
der Statuten aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Sauere Flecke

Heute Sonnabend, v. Vorm. 11 Uhr an
bei **Gustav Hüttner, Fleischerstr.**